

PTT-Union Aargau wehrt sich für Briefsortierzentrum Aarau.

„Direktor Wacker soll Zusage einlösen

Die Sektion Aargau der PTT-Union ist nicht bereit, einen weiteren Stellenabbau beim uniformierten Personal hinzunehmen. In einer am Samstag an der Herbstversammlung in Aarau einstimmig verabschiedeten Resolution fordert die Gewerkschaft der Pöstler unter anderem die Generaldirektion auf, dass vom früheren Kreispostdirektor und heutigen stellvertretenden Generaldirektor Willi Wacker abgegebene Versprechen einzulösen und Aarau als Standort des regionalen Briefsortierzentrums zu bestimmen, damit wenigstens ein Teil des bereits beschlossenen Stellenabbaus aufgefangen werden könne.

Bereits in der Begrüssungsansprache machte Unions-Präsident Eugen Gautschi deutlich, wo das uniformierte Zustellpersonal der Schuh drückt: Noch nie in ihrer Geschichte habe sich die PTT-Union mit Arbeitsplatzvernichtung beschäftigen müssen. Mit bereits eingeleiteten rigorosen Spar- und Rationalisierungsmassnahmen wie etwa dem Projekt „Maitrise de couts“ werde viel hart Erträgliches einfach gestrichen oder gekürzt und die Sozialpartnerschaft arg strapaziert. Gautschi kritisierte in diesem Zusammenhang auch das Projekt Optimierung der Führungsstruktur (OFS), das vorläufig bei der Generaldirektion alles beim alten belasse, aber im Betrieb über 100 Millionen Franken Einsparungen jährlich mit sich bringe.

Erste Auswirkungen der Rationalisierungsmassnahmen seien auch bei der Kreispostdirektion Aarau spürbar. So seien im Postkreis Aarau insgesamt 52 Dienste weniger bewilligt und 30 Dienste gestrichen, auf der andern Seite aber zwei Stellen mehr auf der Kreispostdirektion (KPD) bewilligt worden. Am meisten betroffen sei der Zustelldienst, wo bis heute 28 Stellen dem Rationalisierungsdruck geopfert worden seien. Verärgert und verunsichert habe überdies der Entscheid der KPD, 180 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nur noch mit Vorbehalt zu wählen, meinte der Unions-Präsident. Als Gründe für die Vornahme von Wiederwahlen mit Vorbehalt wurden an der Herbstversammlung Rationalisierung, Automatisierung sowie empfindliche Verkehrsrückgänge angegeben.

Sparen ja, aber vernünftig

Die PTT-Union sei nicht gegen Rationalisierungsmassnahmen, wenn diese vernünftig seien und nicht einseitig auf dem Buckel des Betriebspersonals ausgetragen würden, erklärte Roland Christen, Mitglied des Zentralvorstandes der PTT-Union. Auch die Gewerkschaft sei interessiert daran, dass der „gelbe Riese“ wieder schwarze Zahlen schreibe. Christen wies darauf hin, dass die PTT derzeit täglich rund eine halbe Million Franken Defizit pro Tag verkraften müsse. Ausser bei der Briefpost und bei den Zeitungen, wo ein kleiner Zuwachs zu verzeichnen sei, habe die PTT in praktisch sämtlichen Bereichen Verkehrseinbussen hinnehmen müssen. Verkehrsrückgewinnung geniesse deshalb bei den PTT oberste Priorität. Fraglich sei jedoch, ob dieses Ziel mit den angestrebten Sparmassnahmen erreicht werden können. Es nützt nichts, wenn man auf der einen Seite zwei Zustellbeamte einspart und auf der andern Seite auf der Generaldirektion einen teuer bezahlten Statistiker einstellt. Zustellbeamten seien keine Maschinen, die man einfach ein bisschen schneller laufen lassen könne.

Das Fass sei nun voll, waren sich die gegen 100 Teilnehmer der Herbstversammlung einig. In einer einstimmig gutgeheissenen Resolution machten sie der Generaldirektion und der Kreispostdirektion deutlich, dass sie nicht mehr bereit seien, einen weiteren Stellenabbau beim uniformierten Personal hinzunehmen, solange gleichzeitig die ohnehin schon zu grosse Verwaltung noch weiter vergrössert werde.

Verlangt wird überdies, dass Aarau als Standort des regionalen Briefsortierzentrums bestimmt werde, damit wenigstens ein Teil des bereits beschlossenen Stellenabbaus aufgefangen werden könne. Eugen Gautschi wies darauf hin, dass der frühere Kreispostdirektor und heutige stellvertretende Generaldirektor Willi Wacker in Zusammenhang mit der Schliessung des Checkamtes Aarau immer wieder mit dem Briefsortierzentrum getröstet habe. Ob Aarau tatsächlich Standort dieses Briefverarbeitungszentrums werde, sei jedoch derzeit noch völlig unklar, nachdem auch Olten zur Diskussion stehe. Wenn Aarau wieder nur zweite Wahl sein sollte, so müsse dies als echter Skandal betrachtet werden. An Willi Wacker liege es nun, sein Versprechen einzuhalten.

Gefordert wird in der Resolution ferner die sofortige Einstellung des Versuchs, Pakete bis zum Höchstgewicht von 30 Kilogramm zu befördern. Mit der Anhebung des Höchstgewichtes von bisher 20 auf 30 Kilogramm stellten die PTT die Gesundheit des Personals mutwillig aufs Spiel, empörte sich Roland Christen. Statt die für das Heben, Tragen und Schleppen von schweren Lasten geeigneten Infrastrukturen zu schaffen, wären Zustelltouren per Auto verboten und Kleinmotorräder angeordnet. Selbst die Suva habe gegen die Anhebung des Paketgewichtes Bedenken angemeldet.

Nicht akzeptiert wird schliesslich von der PTT-Union eine allfällige Nichtgewährung des bereits zugestandenen Teuerungsausgleiches. Eine solche Massnahme, heisst es in der Resolution, „würde wiederum besonders das Personal in den unteren Besoldungsklassen am härtesten treffen“.

Neues Gremium

Oppositionslos stimmte die Herbstversammlung der Schaffung eines Kreisvorstandes zu und ermächtigte den Vorstand, ein entsprechendes Reglement auszuarbeiten. Das neue Gremium soll im Hinblick auf die Realisierung der OFS geschaffen werden, die den einzelnen Kreispostdirektionen mehr Kompetenzen einräumt.

Einiges zu reden gaben die Wahl von zwei Sekretären auf dem Zentralsekretariat der PTT-Union, die auf dem Zirkularweg bestätigt werden mussten, nachdem der Kongress in Basel aus verschiedenen Gründen eine definitive Anstellung noch nicht vornehmen wollte. Die Versammlung stimmte beiden Anstellungen zu, obwohl der Vorstand in einem Falle Stimmfreigabe beantragt hatte.

Auch dieses Jahr konnten an der Herbstversammlung wiederum verschiedene Mitglieder der PTT-Union für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt werden. Es waren dies: Paul Berner, Rapperswil (60 Mitgliedschaftsjahre), Fritz Baumann, Oberentfelden, Jakob Hartmann, Hausen, und Alfons Schmidli, Villmergen (mit je 50 Mitgliedschaftsjahren), sowie Anton Amrein, Fislisbach, Silvio Bertschi, Pfeffikon, Peter Elasser, Menziken, Hanspeter Fischer, Beinwil am See, Peter Lüthi, Oberentfelden, Max Morach, Safenwil, Rolf Suter, Gränichen, und Robert Welti, Staufen, die seit 25 Jahren der Pöstler-Gewerkschaft angehören.

SoAZ, 30.11.1992.

PTT-Union > Briefpostzentrum Aarau. SoAZ, 1992-11-30